fehler aufmerksam zu machen, die nicht ganz unwesentlich erscheinen dürften:

1) pag. 627 sind entweder die Subspecies falsch numeriert oder es ist eine Subspecies (No. 17) ausgelassen. Sollte dies das zweifellos in die Grex Brachiatum gehörige H. oxyphyllum Rehmann sein? oder ist letzteres in der Subsp. brachiatiforme schon mit enthalten?
2) pag. 765 in den Erläuterungen zu H. euchaetium Naeg. Pet. (= magyaricum — setigerum) soll der Schlusssatz wohl heissen: „H. brevipedunculum, (anstatt pachyanthum = H. pilosella Gr. Melanops Subsp. 8 pag. 147), durch das Fehlen der Stolonen ausgezeichnet, ist wohl eher ein H. florentinum + setigerum."

Schmiedeberg, im Januar 1887.

Floristisches aus Galizien.

Von Br. Błocki.

I. In Ergänzung meines in der deutschen botanischen Monatsschrift publicierten Ausweises ostgalizischer Pflanzenmischlinge zeige ich hiermit an, dass ich einen weiteren höchst interessanten, bis jetzt unbekannt gewesenen Mischling, nämlich Ranunculus repens × bulbosus mihi in Ostgalizien entdeckt habe. Ich fand ihn im Sommer v. J. in zwei unter den zahlreichen Stammeltern wachsenden Exemplaren auf einer grasigen Anhöhe zwischen Lemberg und Zniesienie. Hinsichtlich des Habitus und einzelner Merkmale steht dieser Bastard zwischen beiden Stammeltern genau in der Mitte: in dem knollig verdickten Stengelgrund, der Gestalt einiger Wurzelblätter und in der Grösse und Beschaffenheit der Kelche und Blumenblätter erinnert derselbe sogleich an R. bulbosus L., während er durch die Gestalt der meisten Wurzelblätter und der Stengelblätter, sowie durch das Vorhandensein kurzer Ausläufer an R. repens L. mahnt.

II. Dr. Wołoszczak, Professor am Polytechnicum in Lemberg, fand im Sommer v. J. in den galiz. Ostkarpathen die nordische Salix livida Whlbg. in Gesellschaft mit S. cinerea und S. aurita und dazwischen zwei für die galizische Flora neue Bastarde, nämlich Salix cinerea × livida und S. aurita × livida. Auch entdeckte Dr. Wołoszczak daselbst die skandinavische Poa Balfourii, sowie Festuca rupicaprina Hack., F. picta Kit. (optima species!), Hieracium polonicum mihi, H. Rehmanni Wol. et Blki (H. juranum Rehmann in „Kritische Besprechung galizischer Hieracienformen" in „Öst. bot.

Ztschrft.“ 1872, nec alior.) und endlich H. Wimmeri Üchtr. (ganz konform mit der mir in Originalexemplaren vorliegenden Sudetenpflanze). — Bei dieser Gelegenheit möge ervorgehoben werden, dass Dr. Rehmann in der genannten Abhandlung unter anderen noch folgende vier Hieracienarten aus Galizien durchaus irrig gedeutet hat, und zwar: 1) H. suecicum Rehm. aus den Ostkarpathen kann unmöglich mit dem echten H. suecicum Fr. identisch sein, da der Passus der Rehmann'schen Diagnose: „ligulis rubro vittatis“ ganz entschieden gegen diese Deutung spricht; viel eher deutet die Pflanze Rehmann's auf das sudetische H. iseranum Uechtr. — 2) H. alpicola Rehm. aus dem galiz. Tatragebirge betrachtete ich schon längst, und zwar lediglich aus phytogeographischen Rücksichten, für specifisch verschieden von dem, die Salzburger-, Tiroler- und Schweizer-Alpen bewohnenden H. alpicola Schl. Dass meine, aus rein theoretischen Motiven geschöpfte Vermutung nicht unberechtigt war, habe ich mich letzthin auf das Entschiedenste überzeugt, nachdem mir Herr J. Ullepitsch unter anderen interessanten Hieracien aus dem ung. Tatragebirge auch eine, nur für H. alpicola Rehm. zu deutende Pflanze zur Begutachtung eingeschickt hat. Dieses Hieracium, welches ich hiermit H. Ullepitschii m. benenne, unterscheidet sich von dem mir in zahlreichen Exemplaren vorliegenden H. alpicola Schl. in jeder Hinsicht sehr erheblich und ist besonders aus dieser Hinsicht interessant, dass es die Gruppe des H. pilosella mit der Gruppe des H. alpinum vollkommen verbindet, ja viel vollkommener, als dies H. alpicola Schl. thut (Dr. Rehmann betrachtet l. c. sein H. alpicola als Verbindungsglied dieser zwei Gruppen). — 3) Rehmann's Diagnose des H. auriculoides entspricht durchaus nicht der Láng'schen Art, welche ich aus Ungarn besitze, und ebensowenig entspricht dieselbe meinem, in Ostgalizien an vielen Orten vorkommenden H. subauriculoides. Dem echten H. auriculoides Láng begegnete ich in Ostgalizien bisher nur in Sinków am Dniester. — 4) H. pratense × praealtum Rehm. (l. c.) kann unmöglich dieser Kombination entsprechen, da die Worte der Diagnose: „foliis glabris glaucescentibus“ diese Deutung unbedingt ausschliessen. Auf Grund der ziemlich ausführlichen Rehmann'schen Diagnose betrachtete ich dessen H. pratense × praealtum für identisch mit meinem, in Ostgalizien an vielen Orten von mir konstatierten H. galiciense, doch ist letzteres ganz sicher legitimer Abkunft. Vor einigen Jahren, als ich noch das echte H. pratense Tausch nicht gekannt habe, hielt ich — durch die Koch'sche Diagnose des H. pratense irre geleitet — mein H. polonicum für H. pratense Tausch, während ich da-

mals in dem echten, in Ostgalizien nicht seltenen H. pratense Tausch den Bastard H. pratense (mihi olim = H. polonicum m.) × praealtum erblickte (Vgl. meinen „Beitrag z. Flora von Galizien“ in Oest. bot. Zt. v. 1883.) —

Lemberg, am 21. Januar 1887.

Hybride der Flora von Liegnitz und Umgegend.

Zusammengestellt und teilweise mit Erläuterungen versehen
von E. Figert.
(Schluss.)

52) M. arvensis × silvestris Lb.: Mallmitz unter den Stammformen aber äusserst selten. Die von Beckhaus bei Höxter in Westfalen vor 20 Jahren gefundene Pfl. scheint der M. silvestris L. näher zu stehen, während unsere Mallmitzer Pfl. entschieden der M. arvensis L. näher steht. — Eine eingehende Beschreibung dieser Pfl. behalte ich mir noch vor.

53) Rumex conglomeratus × crispus Uechtr. Ltz.: Langenwaldau, Gr. Beckern II.

54) R. conglomeratus × obtusifolius Ltz.: Langenwaldau I. Rumex maximus Schreb. (R. aquaticus × Hydrolapatum) Ltz.: Am Rinnständer gegen Alt-Beckern und bei Seifersdorf I.

55) Euphorbia lucida × cyparissias Wimm. Maltsch im Oderwald II.

56) Alnus glutinosa × incana Krause. Ltz.: Auf den Karthäuser Wiesen am Rinnständer, Lüb.: Gr. Krichen, Krummlinde III.

57) Salix pentandra × fragilis Wimm. Ltz.: Lindenbusch, am Schwarzwasser bei Pfaffendorf, Oberförsterei Panthen, Neuhof II.

58) S. fragilis × alba Wimm. Ltz.: Bei Rothers Ziegelei und sonst nicht selten an Landstrassen.

59) S. amygdalina × viminalis Döll. Ltz.: An der Katzbach und wütenden Neisse mehrfach, überall ♂

60) S. purpurea × viminalis Wimm. In verschiedenen Formen an der Katzbach, Weidelache und in den Eisenbahn-Ausschachtungen III ♂ u. ♂.

61) S. purpurea × repens Wimm. Ltz.: Torfsumpf bei Seifersdorf, Arnsdorfer Grundsee, Lüb.: Gr. Krichen und Petschkendorf II.

62) S. cinerea × purpurea Wimm. Ltz.: Siegeshöhe, Eisenbahn-Ausschacht. am Kirchhofe II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Floristisches aus Galizien. 23-25